Königreich Sachsen.

☆ Leipzig, 20. September. Gemäß den getroffenen Bestimmungen trafen gestern und heute Truppen der Garnison aus dem Manöver wie folgt mittels Sonderzügen hier ein: Nachmittags der Stab und das 1. und 2. Bataillon des 106. Infanterieregiments, sowie das 2. und 3. Bataillon des 107. Infanterieregiments, Abends 10¼ Uhr folgten das 3. Bataillon 106. und das 1. Bataillon 107. Infanterieregiments. Das 134. Infanterieregiment kam heute Nachmittag in zwei Abtheilungen, und zwar der Stab und das 1. Bataillon 12 Uhr 19 Min., das 2. und 3. Bataillon 1 Uhr 36 Min. hier an. Das Artillerieregiment Nr. 77 trifft kommenden Sonntag mittels Fußmarsches hier ein. — Das Generalcommando des XIX. Armeecorps, der Stab der 24. Division und die Stäbe der 47. und 48. Brigade waren gestern Abend ¼11 Uhr hier eingetroffen.

-g- Leipzig, 20. September. Aus Anlaß eines besonderen Falles hat das königliche Ministerium des Innern der Auffassung der königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig beigepflichtet, daß die Feststellung der in einer Unterstützungswohnsitzstreitigkeit von einem Rechtsanwalt liquidirten Kosten als Theil der Vollstreckung derjenigen Behörde zusteht, bei der die Streitsache in erster Instanz anhängig gewesen ist. Diese Auffassung decke sich mit der von dem Bundesrath für das Heimathwesen beständig festgehaltenen Ansicht. Bei der Feststellung der einzelnen Gebührensätze habe es im Hinblick auf die Bestimmungen der von der Kreishauptmannschaft ebenfalls mit Recht zu Grunde gelegten revidirten Taxordnung für Advocaten zu bewenden.

-g- Leipzig, 20. September. In einer Verordnung des königlichen Justizministeriums wird darauf hingewiesen, daß in größeren Orten für die Gemeindewaisenräthe, sowie deren Ersatzmänner ein Ausweis über ihre Bestellung Bedürfniß sein könne. Die Amtsgerichte sollen daher den von ihnen in ihrer Eigenschaft als Vormundschaftsgerichte bestellten Gemeindewaisenräthen und Ersatzmännern auf ihren Antrag einen solchen Ausweis kostenlos ertheilen. Dem Ausweise ist der Gerichtsstempel hinzuzufügen; eine unterschriftliche Vollziehung durch einen Beamten ist nicht erforderlich. Bei der Aushändigung ist der Empfänger anzuweisen, den Ausweis unverzüglich nach Beendigung seines Amtes dem Amtsgerichte zurückzugeben; im Falle der Säumniß hat das Amtsgericht ihn hierzu anzuhalten. Inwieweit den Waisenpflegerinnen ein Ausweis über ihre Annahme ertheilt werden soll, bleibt dem Ermessen der für ihre Annahme zuständigen Behörden und Beamten überlassen. Für die Ausweise der Gemeindewaisenräthe und die Ausweise der Ersatzmänner ist je ein besonderes Formular hergestellt worden. Die Formulare sind in der gewöhnlichen Weise beim königl. Justizministerium zu bestellen. — Nach einer gleichfalls in neuerer Zeit erschienenen Verordnung des königl. Ministeriums des Innern sollen auch in Dampfkesselsachen (§ 24 der Reichsgewerbeordnung) die gewerbetechnischen Räthe der Kreishauptmannschaften als Sachverständige in zweiter Instanz fungiren.

-g- Leipzig, 20. September. In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses der königl. Amtshauptmannschaft Leipzig theilte der Vorsitzende, Herr Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Platzmann, eine ministerielle Verordnung mit, in der sämmtliche Gemeinden aufgefordert werden, baurechtliche Ortsgesetze zu erlassen, eine Aufforderung, der der Bezirksausschuß durchaus zustimmte. Jetzt ist die in jener Verordnung angekündigte ministerielle Anleitung zu jenen Ortsgesetzen den Gemeinden zugestellt worden. Der Erlaß enthält nach einer Vorbemerkung unter Anderem allgemeine Bestimmungen bez. Erläuterungen über die Anlegung des Ortslastenbuches, Grundstücke in baurechtlichem Sinne, Bebauungspläne, Chausseen und Communicationswege, dauernde Einfriedigungen, Straßen- und Schleusenherstellung, Enteignung von Platzflächen, Baumgaben, Anlegung und Unterhaltung von Brunnen, allgemeine Bauvorschriften.

* Leipzig, 20. September. Wegen Reinigung der Geschäftsräume der königlichen Kreishauptmannschaft bleiben diese am 5. und 6. October d. J. für den nicht besonders dringenden amtlichen Verkehr geschlossen.

Der Ostvorstädtische Gewerbeverein beschäftigte sich in einer in den „Drei Lilien" abgehaltenen, von Herrn Buchdruckereibesitzer Fugmann, Mitglied der Gewerbekammer geleiteten, zahlreich besuchten Versammlung nach Erledigung verschiedener geschäftlicher und mehr interner Vereinsangelegenheiten mit den Vorbereitungen zur Feier des 25jährigen Stiftungsfestes. Nach endgiltigem Beschlusse wird das Jubelfest am 29. October durch einen Commers und am 30. October durch Festactus, Tafel und Ball gefeiert. Als Festlocal wurde der Saal der „Drei Lilien" bestimmt. Zur Theilnahme am Feste sollen u. A. die Vertreter der städtischen Behörden, das Präsidium der Gewerbekammer und die gleiche Ziele verfolgenden Vereine benachbarter Städte eingeladen werden. Eine Commission, bestehend aus vier Vorstands- und vier Vereinsmitgliedern, soll die weiteren Vorbereitungen zum Feste treffen. Nach kurzer Pause und nachdem beschlossen worden war, einigen industriellen Etablissements einen Besuch abzustatten, hielt Herr Albert, der bewährte Schriftführer des Vereins, einen interessanten Vortrag über die Pariser Weltausstellung.

— Der Vorsitzende des Vereins zur Pflege der Kriegergrabstätten und -Denkmäler in Leipzig, Herr Fabrikbesitzer Theodor Kuiesche, ist für den 21. September zur Audienz zu dem Herrn Kriegsminister Edler von der Planitz nach Dresden beschieden. Se. Excellenz wird hierbei Mittheilungen über die Bestrebungen des Vereins, seine rege Thätigkeit wie auch über die bisherigen Erfolge entgegennehmen.

id. Leipzig, 20. September. Wie wir vernehmen, wird die Redaction der „Leipziger Lehrer-Zeitung" vom 1. October ab Herrn Dr. Wendheim übertragen werden.

— Heute konnte im graphischen Institut von Julius Klinkhardt das dritte 25jährige Jubiläum eines Angestellten in diesem Jahre gefeiert werden. Es betraf diesmal Herrn Factor W. Capra, der in voller Rüstigkeit unter zahlreichen Beweisen herzlicher Theilnahme seinen Ehrentag festlich beging.

id. Leipzig, 20. September. Unsere Mittheilung über die von den Arbeitgebern des Buchbindergewerbes beim Gewerbegericht Leipzig erhobenen Klagen gegen etwa 1200 Gehilfen und Arbeiterinnen wegen rechtswidrigen Verlassens der Arbeit, hat, wie wir hören, hier und da Ueberraschung und Zweifel hervorgerufen. Zur weiteren Erklärung möge deshalb Folgendes bemerkt sein: Die Arbeitgeber sind vorläufig nicht in der Lage, die angestrengten Klagen jetzt schon zurückzuziehen, da die zur Beilegung des Ausstandes getroffenen Vereinbarungen erst dann giltige Kraft erlangen, wenn sie nicht nur in einer der drei in Frage kommenden Städte Leipzig, Berlin und Stuttgart zur Durchführung kommen, sondern in allen drei Städten. Wird von der Gehilfenschaft auch nur einer Stadt die Arbeit zu den bei den Vereinigungsverhandlungen festgestellten Bedingungen nicht aufgenommen, so sind die Vereinbarungen auch für die anderen beiden Städte ungiltig. Von den hiesigen Arbeitgebern muß also, so weit sie Klagen beim Gewerbegericht anhängig gemacht haben, erst noch die Arbeitsaufnahme in den anderen Städten abgewartet werden, ehe eine Zurücknahme der Klagen erfolgen kann. Dagegen werden die Arbeitgeber, soweit ihre Klagen vorher zur Entscheidung kommen und ein obsiegendes Urtheil erstritten werden sollte, dieses Urtheil vorläufig nicht vollstrecken lassen, so daß dem späteren Einvernehmen mit den Arbeitnehmern nichts im Wege steht.

*/. Leipzig, 20. September. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im Saale der „Flora" abgehaltene, von 130 Personen besuchte Versammlung der Bäckergehilfen beschäftigte sich mit der geplanten Beseitigung des durch Verordnung des Bundesrathes im Bäckergewerbe eingeführten zwölfstündigen Maximalarbeitstages. Der Referent, Herr Bäcker Kahl, bemerkte, die Bäckermeister seien seit der im Jahre 1896 stattgefundenen Einführung des Maximalarbeitstages durch Absendung von Eingaben an die zuständigen Behörden unablässig bemüht, den Maximalarbeitstag wieder zu beseitigen. Die preußische und wohl auch andere Bundesregierungen hätten sich schließlich in Folge des fortgesetzten Drängens der Meister veranlaßt gesehen, Erhebungen hierüber zu veranstalten, und der preußische Handelsminister sei bereits mit der Ausarbeitung einer Abänderungsvorlage beauftragt worden. Wie die Sachen lägen, müßten die Gehilfen befürchten, daß die alten Zustände wieder Platz griffen und daß die tägliche Arbeitszeit wieder auf 16 und 17 Stunden ausgedehnt werde, wenn sie sich nicht energisch wehrten und gegen das Vorgehen der Meister petitionirten. Folgende Resolution wurde hierzu angenommen: „Die Versammelten protestiren gegen die beabsichtigte Abänderung der bundesräthlichen Bestimmung, betr. den zwölfstündigen Maximalarbeitstag im Bäckergewerbe. Sie wissen, daß dieselbe nur von dem Verbande der Bäckermeister, der den Maximalarbeitstag als undurchführbar bezeichnet, angeregt worden ist. Sie erachten diese Aenderung einer gänzlichen Aufhebung dieses Arbeiterschutzgesetzes gleich und schließen daraus, daß die Gehilfenschaft auf eigene Hilfe angewiesen ist. Die Gehilfenschaft wird daher bemüht sein, ihrerseits nach Kräften für die Erhaltung des zwölfstündigen Maximalarbeitstages einzutreten und womöglich den zehnstündigen Maximalarbeitstag zu erkämpfen suchen." Diese Resolution soll an den Bundesrath geschickt werden. Da der Gesellenausschuß anregte, die Absendung durch ihn zu bewirken, so wurde ihm anheim gegeben, hierzu eine besondere Versammlung zu veranstalten, und in dieser sich eventuell der Resolution anzuschließen. — Der socialdemokratische Verein für den Westbezirk beschäftigte sich in einer am Mittwoch im „Felsenkeller" abgehaltenen Versammlung mit der Frage der Neutralität der Gewerkschaften. Der Referent, Herr Cigarrenhändler Schulze, hielt im Gegensatz zu den Anschauungen Bebel's, sowie des Vorsitzenden der Generalcommission für die Gewerkschaften Deutschlands, Legien in Hamburg, die Einführung der Neutralität in die Gewerkschaften für unzweckmäßig und undurchführbar und erachtete es für nothwendig, daß die gewerkschaftliche Bewegung mit der politischen Bewegung Hand in Hand gehe, um die Herbeiführung einer neuen, socialistischen Gesellschaftsordnung zu beschleunigen. Aus diesem Grunde sei die bisherige Taktik die allein richtige. Die Versammlung erklärte sich mit dem Referenten einverstanden. Die Neutralisations-Bestrebung findet überhaupt, wie sich bereits gezeigt hat, unter den hiesigen Genossen wenig Anhänger. Die Versammlung beschäftigte sich im Weiteren mit internen Vereinsangelegenheiten, wobei bekannt gegeben wurde, daß demnächst im Westen eine Einwohner-Versamlung abgehalten und in derselben die Besprechung städtischer Angelegenheiten auf die Tagesordnung gesetzt werden soll.

☽ Leipzig, 20. September. Im Krankenhause verstarb der gestern Nachmittag auf dem Bahnhofe in Plagwitz beim Rangiren verunglückte und schwer verletzte Wagenrücker Rötzold.

☽ Leipzig, 20. September. Zu dem gestern Nachmittag in der Georgenstraße ausgeführten Raubanfalle ist noch mitzutheilen, daß die Briefe und Postkarten, die der Thäter erlangt hat, adressirt sind an die Metallschablonenfabrik von Karl Hopp, Leipzig, Kurze Straße Nr. 3. Einen größeren Geldbetrag, den die Ueberfallene bei sich trug, hat der Thäter nicht erlangt. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat derselbe die junge Dame bereits an der Post beobachtet und sich daraufhin seinen Plan zurecht gemacht.

—* Gewarnt wird vor einem unbekannten Betrüger, der kranke Personen aufsucht und angiebt, er komme als Vertreter der sie behandelnden Aerzte. Weiter giebt er dann an, daß dem Kranken nur noch durch eine Sympathiecur zu helfen sei. Diese nimmt er gleich vor und läßt sich auch sofort bezahlen. Der Betrüger ist etwa 20 Jahre alt, hat volles, röthliches Gesicht, Anflug von Schnurrbart und ist u. A. bekleidet mit hellem Gehrockanzuge, weißem Filzhute mit breitem, weißem Bande und blaucarrirtem Vorhemd.

—* In einem Geschäft in Reudnitz kaufte ein Unbekannter eine Postkarte und bezahlte mit einem Thaler, den er aber mit dem herausgegebenen Betrage wieder einstrich, worauf er die Flucht ergriff. Da der Betreffende auch in anderen Geschäften dies Manöver fortsetzen dürfte, so sei hiermit vor ihm gewarnt. Er ist 25—26 Jahre alt, von mittlerer Gestalt, mit blondem Schnurrbart und hagerem, blassem Gesichte. Bekleidet war er u. A. mit weißem Strohhute mit schwarzem Bande und grauem Jackenanzuge. — Wegen Diebstahls wurde ein 12 Jahre alter Schulknabe festgenommen, der sich bereits seit zehn Tagen aus der elterlichen Wohnung entfernt und bettelnd und stehlend umhergetrieben hat. — In Haft kam ein 20 Jahre alter Stallbediensteter aus Zug bei Freiberg, der in einem hiesigen Reitinstitute in Stellung war und einem Collegen verschiedene Geldbeträge und Effecten entwendete. — Aufgegriffen wurde ein von der Staatsanwaltschaft in Berlin wegen Betruges steckbrieflich verfolgter 33 Jahre alter Kaufmann aus Muskau. — Verhaftet wurden weiter drei steckbrieflich verfolgte Personen. Es sind dies ein 19 Jahre alter Sticker aus Lengenfeld, der wegen Betrugs vom Amtsanwalt in Plauen i. V., ein 20jähriger Schlosser aus Elbing, der wegen Bedrohung, Hausfriedensbruches und Beleidigung vom Amtsgericht in Freiburg, und ein 19 Jahre alter Arbeiter aus Schleusig, der zur Strafverbüßung vom hiesigen Amtsgericht gesucht wird. — Gestohlen worden ist ein Fahrrad, Marke „Nepe", vor einigen Tagen. — In der Nacht vom 13. zum 14. d. Mts. sind aus einer Kürschnerei 19 Stück zugerichtete Schaffelle, sog. Macedonier, gestohlen worden.

— Grimma, 19. September. Unter den mannigfachen Gaben, mit denen die dankbare Liebe ehemaliger Schüler ihre alma mater, die Fürstenschule zu Grimma, an ihrem demnächst zu feiernden 350jährigen Jubiläum beschenkt, nimmt sicherlich die vom Verein ehemaliger Fürstenschüler veranstaltete, bez. auf seine Kosten gedruckte Neuausgabe des weiland Lorenz'schen Grimmenser Albums einen hervorragenden Platz ein. Die Lorenz'sche Arbeit, ein Verzeichniß sämmtlicher Schüler der Anstalt vom Gründungsjahre 1550 ab bis zum Jahre 1850, ist im Buchhandel längst vergriffen. So erschien es angezeigt, jetzt zum 350jährigen Jubiläum nicht etwa blos eine Ergänzung bis zum heutigen Tag, sondern eine vollständige Neubearbeitung, die auch das Alte mit umfaßte, erscheinen zu lassen. Die Arbeit, schon seit Jahren vorbereitet, liegt nunmehr im Druck vor. Ihr vollständiger Titel lautet: „Grimmenser Stammbuch 1900. Lebensnachrichten über Zöglinge der Fürstenschule Grimma vom Jahre der Gründung 1550 bis heute. Zum 350jährigen Stiftungsfeste der Königl. Fürsten- und Landesschule zu Grimma, herausgegeben vom Vereine ehemaliger Fürstenschüler, bearbeitet von Albert Fraustadt, Pfarrer zu Dahlen. Meißen, Niederlage des Vereins ehemaliger Fürstenschüler, 1900." Der zeitraubenden und opfervollen Mühe der Sichtung und Zusammenstellung des gewaltigen Stoffes hat sich der Verfasser, von bewährten Mitarbeitern unterstützt, mit wahrem Bienenfleiße und glücklichem Erfolge unterzogen. Ihm, wie dem gegenwärtigen Vorsitzenden des Vereins, Herrn Oberstleutnant Königsheim-Chemnitz, gebührt besonderer Dank. Das Buch ist ein werthvoller Beitrag zur Landes- und Culturgeschichte Sachsens. In seiner zweiten Hälfte bietet es ehemaligen Schülern der Fürstenschule liebe Erinnerungen an ehemalige Kameraden und Auskünfte über deren spätere Schicksale nach dem Abgang von der Schule. So sei denn das werthvolle Buch zunächst allen ehemaligen Schülern der Fürsten- und Landesschule zu Grimma, sodann aber auch allen Anderen, die sich für die Landes- und Culturgeschichte unseres Vaterlandes interessiren, zur Anschaffung warm empfohlen.

— Mügeln, 18. September. Am Sonntag Abend wurden in der Nähe der Haltestelle Mockritz-Jeßnitz zwei polnische Arbeiter, welche den Bahnkörper als Fußweg benutzten, von dem von Döbeln nach Mügeln verkehrenden Personenzuge überfahren. Die verletzten Arbeiter fanden im hiesigen Stadtkrankenhause Aufnahme.

— Rochlitz, 19. September. Rath und Stadtverordnete wählten in gemeinschaftlicher Sitzung am gestrigen Tage den derzeitigen Herrn Bürgermeister Schilling auf Lebenszeit.

— Chemnitz, 19. September. Nach Verordnung des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts in Dresden fand in diesen Tagen im hiesigen königl. Gymnasium unter Vorsitz des Herrn Rector Prof. Dr. Arnold als königl. Commissars eine außerordentliche Reifeprüfung statt. Das Ministerium hatte dem Gymnasium zwei frühere Realgymnasialabiturienten aus Dresden und Leipzig zur Bestehung der Ergänzungsprüfung in Latein, Griechisch und alter Geschichte zugewiesen. Die Prüfung fand heute in einem mündlichen Examen ihren Abschluß. Die Prüflinge haben das Examen in allen Fächern bestanden. — Betreffs des Ueberfalles bei Glösa erfährt das hiesige „Tgbl.", daß der am gestrigen Vormittage nach Verübung des Versuchs eines Sittlichkeitsverbrechens auf Glösaer Flur Festgenommene der aus Hilbersdorf gebürtige, nach Verbüßung einer wegen schweren Rückfalldiebstahls ihm vom königlichen Landgericht Chemnitz zuerkannt gewesenen achtjährigen Zuchthausstrafe erst am gestrigen Morgen aus der Strafanstalt Waldheim entlassene Handarbeiter Julius Hermann Hennig ist. Das verletzte Mädchen befindet sich zur Heilung in der Augenheilanstalt des Herrn Dr. Velhagen an der Brückenstraße hier. Das rechte Auge ist schwer verletzt, so daß zur Zeit noch fraglich ist, ob die Sehkraft auf demselben erhalten bleibt.

† Crimmitschau, 19. September. In Folge Selbstentzündung wurden in der vergangenen Nacht in einem Herrn O. Uhlich im Vorort Leitelshain gehörigen Holzschuppen ca. 200 Centner Baumwolle vernichtet. Eigenthümer der Wolle war die Firma J. Neumann, welche dicht daneben ihr Fabrikgebäude hat. Als die rasch zur Stelle geeilte Freiwillige Feuerwehr dem Feuer Einhalt gethan, schlugen plötzlich die hellen Flammen aus dem daneben stehenden Pferdestall der Firma Chr. Händel. Hier verbrannten ca. 100 Centner auf dem Boden lagerndes Heu; Pferde, Geschirre u. s. w. wurden gerettet. Nur dem Umstande, daß völlige Windstille herrschte, ist es zu danken, daß das Feuer an beiden Stellen auf seinen Herd beschränkt werden konnte, andernfalls wären die großen Fabrikgebäude der drei genannten Firmen sehr gefährdet. Die Feuerwehr war von Nachts ½2 Uhr bis heute früh 6 Uhr angestrengt beschäftigt.

** Schwarzenberg, 19. September. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die Königin trotz der Trauer am 24. September zur Weihe des neuen Gebäudes der obererzgebirgischen Frauen- und Haushaltungsschule nach Schwarzenberg kommen wird.

‡ Falkenstein, 19. September. Herr Amtsgerichtsrath Dr. Kretzschmar wird am 1. October d. J. als Landgerichtsrath an das königliche Landgericht Dresden versetzt. Der Scheidende stand gegen 13 Jahre dem hiesigen königlichen Amtsgericht als Vorstand vor. Namentlich in der hiesigen Bürgerschaft wird der Weggang des Herrn Amtsgerichtsrathes Dr. Kretzschmar lebhaft bedauert, hat sich derselbe doch als Vorsteher des Stadtverordnetencollegiums, als Kirchenvorstandsmitglied, als Mitglied verschiedener städtischer Ausschüsse, namentlich des Schulausschusses, sowie als Vorstandsmitglied unserer in Segen wirkenden Kinderbewahranstalt in Folge seines weiten Blickes und seines streng rechtlichen Charakters große Verdienste erworben. Namentlich auch als Vorsitzender des Bismarck-Denkmal-Ausschusses ist es Herrn Dr. Kretzschmar zu danken, daß der Denkmalsplan in unserer Stadt eine so glückliche Verwirklichung gefunden hat. Am Montag Abend findet im Hotel Vohland zu Ehren des scheidenden Herrn Amtsgerichtsrathes Dr. Kretzschmar ein Abschiedsmahl statt.

— Sebnitz, 18. September. Heute wurden in einer Sandgrube des Grundstücksbesitzers Nitzsche auf hiesigem Finkenberge der in Königgrätz in Garnison stehende hier auf Urlaub befindliche Soldat Franz Adolf Gurra erschossen aufgefunden. Gurra hatte heute früh 3 Uhr sein hiesiges Quartier verlassen, um angeblich mit dem ersten Zuge in seine Garnison zurückzukehren. Er hat früher hier als Sattler gearbeitet.

— Dresden, 20. September. Die nächsten Tage werden Dresden und seinen Nachbarstädten Meißen und Pirna eine ungewöhnlich große Zahl von Congressen bringen. Vom 23. bis 25. September findet die 16. Haupt- und 23. Delegirten-Versammlung des Bienenwirthschaftlichen Hauptvereins im Königreich Sachsen in Pirna statt. Dann folgen in Dresden am 24. und 25. die Generalversammlung des Verbandes sächsischer Lehrerinnen, vom 24. bis 28. September die Generalversammlung der Deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine in Verbindung mit dem 2. Allgemeinen Deutschen Archivtag und dem 1. Tag für Denkmalspflege, am 28. und 29. September die 5. Hauptversammlung des Verbandes selbstständiger Chemiker Deutschlands, vom 28. September bis 2. October die 4. Generalversammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine und vom 5. bis 8. October die 10. Versammlung des Deutschen Fröbelverbandes. Dazu kommt am 26. September die 23. Gesammtsitzung des Landesculturrathes für das Königreich Sachsen und an besonderen Veranstaltungen noch am 27. September die 50jährige Jubelfeier der Turnlehrerbildungsanstalt. — Der Verein sächsischer Gemeindebeamten hatte in seiner vor 2 Jahren in Meerane abgehaltenen Generalversammlung u. A. auf Antrag des Vereinsbezirks Leipzig beschlossen, den Gemeindetag zu bitten, bei den sächsischen Gemeindebehörden dahin zu wirken, daß die Verpflichtung der Gemeindebeamten zur Cautionsstellung aufgehoben wird, und daß die bereits hinterlegten Cautionen an die betreffenden Beamten zurückgezahlt werden. Der sächsische Gemeindetag hat nun in seiner Sitzung am 5. September 1900 in Glauchau von einer Mittheilung des Oberbürgermeisters Geh. Finanzrath Beutler-Dresden Kenntniß genommen, wonach mit Rücksicht auf das Drängen der Beamten nach Aufhebung bez. Rückzahlung der Cautionen von Seiten der Stadt Dresden mit einer Versicherungsgesellschaft demnächst ein Vertrag zum Abschluß gebracht werden wird, durch den die Stadtgemeinde dieselbe Versicherung erfährt, wie dies gegenwärtig durch die Beamtencautionen geschieht. Durch diese Lösung der eingangs erwähnten Frage würde es auch kleineren Gemeinden ermöglicht werden, dieser Angelegenheit erfolgreich näher zu treten, und aus den Kreisen des Vereins sächsischer Gemeindebeamten heraus ist deshalb mit Rücksicht auf den hohen Werth einer baldigen Erreichung des gesteckten Zieles, namentlich für viele jüngere Beamte, der Wunsch laut geworden, daß auch die übrigen sächsischen Gemeinden angeregt werden, dem Vorbild der Residenzstadt Dresden zu folgen. Dabei wird besonders darauf hingewiesen, daß die geforderten Amtscautionen vielfach in gar keinem Verhältniß zu den gezahlten Gehältern stehen. (Dr. N.)

* Dresden, 19. September. Der König hat nachstehende Ordensdecorationen verliehen: das Comthurkreuz 2. Classe des Verdienstordens: dem Geheimen Rath Huth, Abth.-Chef im Kriegs-Ministerium; das Ritterkreuz 1. Classe desselben Ordens: dem Major Bierling, Abth.-Commandeur im 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28, bisher im Kriegs-Ministerium; das Ritterkreuz 2. Classe desselben Ordens: dem Rechnungsrath Wittig, Proviantamts-Director und Vorstand des Proviantamts Dresden; das Comthurkreuz 2. Classe des Albrechts-Ordens: dem Generalauditeur Scheibhauer, Vorstand des Oberkriegsgerichts; das Ritterkreuz 1. Classe desselben Ordens: dem Major a. D. Sander, bisher Abtheilungs-Commandeur im 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28, dem Major z. D. Freiherrn von Wirsing, bisher Commandeur des Landwehr-Bezirks Großenhain; das Albrechtskreuz: dem Sekretär Ritter beim Oberkriegsgericht.

Sport.

* Aus der „Sport-Welt": Für Leipzig halten die Hoppegartener Ställe ein stattliches Aufgebot bereit. Dasselbe setzt sich nach den bisherigen Informationen aus folgenden Pferden zusammen: „Arriero", „Bright Ken", „Cadore", „Céliane", „Chartered Gold", „Cranfield", „Decima", „Doppeladler", „Drakon", „Dahmelsdorf", „Fackelbrand", „Fantulla", „Faun", „Fridolin", „Galiläo", „Goldküste", „Hampton Girl", „Hohe Eule", „Ironie", „Kunstreiter", „La Turbie", „Legende I.", „Legende II.", „Lilly Candie", „Magnet", „Matrosa", „Mistake", „Velour-Chaise", „Schneefink", „Seaside", „Shanghai", „Slavonka", „Sonja", „Streiter", „Sturmglocke", „Tannhorn", „Tonleiter", „Taki", „Vitesse", „Volker", „Volt", „Wismar", „Zwickel". — Die Carlshorster Ställe geben voraussichtlich mit folgenden Pferden nach Leipzig: „Aal", „Alert", „Anglomane", „Armiger", „Electra", „Hagewan", „Knockdown", „Mignon", „Perlhuhn", „Sweet Anne".

Rennen zu Lingfield am 18. September.

Prince of Wales Cup von 500 £. Handicap. Dist. 1600 m. Mr. J. A. Drake's br. H. „Sir Hercules", 4j., 59 kg, 1., Mr. A. Stedall's F.-St. „La Lune", 4j., 46½ kg, 2., Mr. G. Cottrill's F.-H. „Orris", 5j., 51½ kg, 3. Wetten: 11:4 auf. Vier Pferde liefen.

Rennen zu Yarmouth am 19. September.

Gorleston Two Year Old Plate von 100 £. Distanz 1000 m. „Sandbag" 1., „Olsham" 2., „Ragman" 3. — Yare Mid Wight Handicap von 150 £. Dist. 1200 m. „Northern Farmer" 1., „Petridge", 2., „Ballinskurn" 3. Wetten: 7:4.

Vermischtes.

w. Ilmenau, 19. September. Bei der gestern abgehaltenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Eckardt nicht wiedergewählt. Einem an den Gemeinderath von Eckardt gestellten Antrag, schon vor Ablauf seiner jetzigen Wahlperiode die Bürgerschaft durch Abstimmung zu befragen, ob sie ihn auf fernere 6 Jahre wählen wollte, war stattgegeben worden. Gestern stimmten 161 Wähler für und 407 gegen die Wiederwahl. Eckardt war auch weimarischer Landtagsabgeordneter.

H. Zeitz, 20. September. Gestern Abend gegen 9 Uhr brach auf dem Rittergute des Herrn Jacob Feuer aus, wobei die mit Erntevorräthen gefüllte Scheune, sowie Stallung in Asche gelegt wurde.

— Mühlberg a. d. E., 19. September. Ein schwerer Jagdunfall ereignete sich im Ektniger Jagdrevier. Einer der Jagdpächter, ein Herr aus Leipzig, schlug mit der geladenen Büchse nach seinem Hunde. Das Gewehr entlud sich und die volle Schrotladung ging dem Jäger in die Brust; zugleich geriethen auch seine Kleider in Brand. Man brachte den Schwerverletzten nach dem Krankenhause.

— Salzwedel, 19. September. Ein ebenso eigenartiger wie schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in dem nahen Dorfe Groß-Chüden. Der Knecht des Besitzers Riebau kam mit einem Gespann von der Mühle zurück, als die Pferde kurz vor dem Grundbesitzer Bade'schen Hause plötzlich scheuten. Die Thiere waren nicht zu bändigen, der Knecht kam unter den Wagen, mit welchem sie in furchtbarer Eile gegen das Bade'sche Haus anstürmten. Der Anprall war so stark, daß die Wand des Hauses durchschlagen wurde und zum Theil einfiel und die Pferde in die Stube auf ein dort befindliches dreijähriges Kind stürzten, das auf der Stelle getödtet wurde. Glücklicherweise hatten die Hausbewohner kurz vorher das Zimmer verlassen. Die Pferde nahmen wenig Schaden, doch trug der Knecht starke Verletzungen davon. Die Gewalt der rasenden Thiere kann man ermessen, wenn man hört, daß sie vor dem Anprall an das Haus noch den starken Gartenzaun umgerissen hatten und zum Theil mitschleiften. (Voss. Ztg.)

— Bernburg, 19. September. Der Kaufmann Kaupisch wurde am Gerinne der Saalmühlen todt aufgefunden. Der etwas kurzsichtige Herr soll seinen Weg zum Wächter, dem er einen Auftrag ertheilen wollte, verfehlt haben und in die Saale gefallen sein.

— Innsbruck, 18. September. Der Obergymnasialschüler Thomas Waldner aus Egg (Bregenzer Wald) ist beim Enziansuchen im dortigen Gebirge über eine Felswand abgestürzt. Er war sofort todt. (Frkf. Ztg.)

— Roubaix, 19. September. In vergangener Nacht sind die im öffentlichen Lagerhaus aufgestapelten großen Schafwoll- und Baumwollenvorräthe verbrannt. Der Schaden wird auf 4½ Millionen geschätzt.

— London, 19. September. Nach einer bei Lloyds aus Athen eingegangenen Meldung ist der der Khedivial S. S. Administration in Alexandrien gehörige Dampfer „Charkieh" bei Andros gestrandet. Ein Theil der Passagiere ist ertrunken.

Letzte Nachrichten.

* Dux, 20. September. Zur Zeit der gestrigen Kohlenerdgas-Explosion in der „Frisch Glück"-Zeche sind, soweit bisher festgestellt worden ist, 83 Bergleute im Schachte gewesen. Von diesen retteten sich 28 nach dem Luftschachte. Bisher sind 20 Leichtverletzte und 10 Schwerverletzte, darunter der Betriebsleiter, geborgen; von diesen sind bereits 5 gestorben. 30 Leichen sind noch im Schacht gefunden worden, konnten jedoch noch nicht herausgeschafft werden, weil das Feuer sich als gefährlich erweist. Weitere 5 Personen werden noch vermißt.

* Paris, 20. September. Die Blätter besprechen die Circularnote des Staatssekretärs Grafen Bülow in fast ausnahmslos zustimmender Weise. — Whiß spricht im „Figaro" die Ueberzeugung aus, daß der Vorschlag Deutschlands die Zustimmung aller Betheiligten finden und so das Einvernehmen der Mächte, das bereits erschüttert gewesen sei, wieder herstellen werde. Durch die Annahme des Vorschlages werde der Mission des Grafen Waldersee auch der internationale Charakter wiedergegeben. — Das „Journal" erklärt, die energische Intervention Deutschlands in China könne Frankreich in keiner Weise verletzen oder mit Besorgniß erfüllen.

* Paris, 20. September. Das Präsidium des Gemeinderathes hat beschlossen, durch Maueranschlag bekannt zu geben, daß die Summe von 200 000 Francs, die ursprünglich für das Festbankett bestimmt war, unter die Pariser Armen vertheilt werden solle.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.